

tisch gegen dessen neues ökumenisches Paradigma, in dem er bis zu seinem Tod die klassischen ökumenischen Ziele verraten sah. Nach der Rückkehr in seine Heimat war er schockiert von der europäischen Glaubenskrise und beschäftigte sich in Vorlesungen und zahlreichen Veröffentlichungen mit der Frage, wie das Christentum unter zeitgenössischen Bedingungen neu seine Kraft entfalten kann.

Dieses in feinem Englisch geschriebene Buch verfolgt anhand der Person Lesslie Newbigin's Entwicklung und Fragen der Ökumenischen Bewegung über 50 Jahre hinweg und versteht es, von seinem Leben und Denken aus Brücken zu vielen theologischen und kirchlichen Fragen von heute zu schlagen. Es zitiert ausführlich Schlüsselstellen seines Schaffens, die gerade für den deutschsprachigen Leser nur schwer zugänglich sind oder überhaupt unveröffentlichten Schriften entstammen. Wainwright formuliert mit Leben und Werk des großen Ökumenikers und protestantischen Missionsbischofs das Testament Newbigin's für nachfolgende Generationen, für die theologisches System und kirchliche Praxis sowie verhandelte Schritte zur Einheit und gelebte Ökumene keine Gegensätze mehr sein sollen.

Rom

Bernhard A. Eckerstorfer OSB

---

## THEOLOGIE

---

■ VORGRIMLER HERBERT, *Wegsuche*. Kleine Schriften zur Theologie. Band II. (Münsteraner Theologische Abhandlungen 49/2) Oros, Altenberge 1998. (X + 758) Ln.

In Fortführung seines ersten Bandes (vgl. ThPQ 146 [1998] 312) legt Herbert Vorgrimler, Emeritus für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Münster, eine Fülle weiterer Beiträge aus mehreren Jahrzehnten vor, die seine vielseitige Auseinandersetzung mit Kirche, Theologie und Zeitgeschichte dokumentieren.

Die insgesamt 40 Artikel sind vier Themenblöcken zugeteilt: *Probleme der Kirche und ihrer Dienste*; zum Diakonat (1–304). Hier wird in besonderer Weise das Ringen um eine neue Gestalt kirchlicher Ämter angesichts massiver gesellschaftlicher Umbrüche spürbar; zentrales Kriterium ist für Vorgrimler das „Charisma einer Geist und Herz der Menschen gewinnenden (gewinnenden wollenden) Verkündigung“ (145). Der zweite Abschnitt befasst sich mit *Liturgie und Sakramenten* (305–470), wobei der Schwerpunkt auf Fragen der Buße und Beichte liegt. Hier findet sich u.a. eine ausgezeichnete Abhandlung über Geschichte und Theologie des Ablasses (434–

447). Ein dritter Teil ist der *Aktualität Karl Rahners* (471–614) gewidmet. Vorgrimler – bekanntlich Schüler, Freund und Mitarbeiter Rahners – geht es um die Herausarbeitung des bleibenden Anspruchs der Theologie Karl Rahners, wie er in der Dogmatik und Dogmengeschichte, aber auch in Spiritualität und pastoralen Überlegungen zur Entfaltung kam. Bei aller grundsätzlichen Loyalität und Bereitschaft, Rahner gegenüber ungerechtfertigter Kritik zu verteidigen, erweist sich Vorgrimler nicht als Epigone; so stellt er etwa – schon in einem Beitrag aus dem Jahr 1979 – die bedenkenswerte Frage, „ob die transzendente Hinterfragung der Glaubensaussagen ein geeigneter hermeneutischer Weg in der heutigen Glaubenssituation sei“ (518). Im vierten und letzten Teil finden sich *Theologische Porträts* (615–751); hier sind Studien (zu Pascal, Hugo Rahner, Leonhard Weber, Hans Urs von Balthasar und Henri de Lubac) gesammelt, die Vorgrimler bei verschiedenen Gelegenheiten verfasste. Ein genaues *Quellenverzeichnis* (753–758) für alle Aufsätze des ersten und zweiten Bandes findet sich am Schluss des Werks.

Wer sich mit den Beiträgen des vorliegenden Bandes auseinandersetzt, wird mit dem Denken eines Theologen vertraut, der an den Entwicklungen von Kirche und Theologie im deutschen Sprachraum seit den 40er Jahren zutiefst Anteil genommen hat. Gerade in einer Zeit, in der „die Rede von Gott auf freundliches Desinteresse trifft“ (54), engagiert sich Herbert Vorgrimler für eine christliche Glaubensreflexion, die einerseits den Bann hartnäckiger „Reliktmentalitäten“ (425) überwindet, andererseits aber eine „präzise Rückbindung an die Tradition“ (463) praktiziert, wie sie katholischer Theologie immer eigen war. Vorgrimlers „Kleine Schriften“ laden ein, die *Wegsuche* von Kirche und Theologie im 20. Jahrhundert ein Stück weit mitzuvollziehen.

Linz

Franz Gmainer-Pranzl

## Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestatten, werden Besprechungen veranlasst. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

---

## BIBELWISSENSCHAFT

---

■ BERGER KLAUS, *Paulus*. (Wissen 2197) C.H. Beck, München 2002. (127) Kart. € 7,90 (D)/€ 8,20 (A)/sFr 14,10.